

Claudia Antonius

»SCHÖN UND GUT«



CLAUDIA ANTONIUS

- 1969** geboren in Wien
- 1990–1998** Kunstgeschichte, Wien / Salzburg, Diplom
- 1997–2000** Universität für angewandte Kunst, Wien (A. Frohner)
- 2000–2003** Kunstakademie Düsseldorf (S. Anzinger), Diplom
- 2004** Krumau-Stipendium des BKA Österreich

SCHÖN UND GUT,

aber für gewöhnlich lege ich mir schon Rechnung darüber ab, aus welchen Gründen ich etwas tue. Es ist mein größter Genuß in der Tiefe der Seele, des Geistes und des Körpers die Motivation einer Handlung – in diesem Fall, meiner Arbeiten – zu erkennen.

Die Religion und die Philosophie sehen in der Blume zum einen ein Symbol für den Kreislauf des Lebens, für die Schöpfung. Die Knospe öffnet sich zu voller Blüte, dann verwelkt sie und stirbt. Sie steht daher für Jugend und Kraft, aber auch für die Hinfälligkeit aller Dinge und die Kürze des Lebens. Auf Gräbern kündigt sie von der Hoffnung auf Auferstehung und den Freuden ewigen Frühlings im Paradies. Zum anderen symbolisiert sie weibliche Schönheit.

Erscheinen einem Blumen im Traum, so heißt es, daß Neues aufkommen wird, das man dann auch gleich mit neuer Frische anpackt. Bekommt man einen Blumenstrauß, so darf man mit einer Belohnung rechnen. In der klassischen Traumdeutung stehen Blumen und Blüten für das weibliche Prinzip – Sexualität und Fruchtbarkeit – oder die Kindheit. Sie symbolisieren den Gefühlsbereich und sind fast immer positiv besetzt. Dabei sind der Grad ihrer Entfaltung und die Farbe von Bedeutung.

In der abendländisch-christlichen Kunst taucht die Blume ebenfalls in mannigfacher symbolischer Besetzung auf. Im Mittelalter hat sie einen starken Bezug zu Maria. Je nach Art verweist sie auf ihre Reinheit, ihre Tugenden aber auch ihre Schmerzen. Im 16. Jh. etabliert sich eine eigenständige Pflanzenmalerei, die durch das wachsende Interesse an der Botanik und der sich parallel dazu entwickelnden Blumen- und Gartenkultur unterstützt wird. Die Blume symbolisiert nun das Reich der Göttin Flora. Ab dem Realismus wird die Blume zu einem eigenständigen Bildmotiv. Im 20. Jh. findet jeder Künstler/jede Künstlerin seine/ihre eigene Symbolik.

Machen Sie doch auch mal was Schönes!

Claudia Antonius

KONTAKT

Arnsteingasse 24/13
1150 Wien
01/943 81 30
0664/972 85 35
claudia_antonius@hotmail.com



Kontakt

Artothek-Galerie Alte Schmiede,
Schönlaterngasse 7a
A-1010 Wien
Telefon ++43 (1) 512 94 76
info@artothek-galerie.at
www.artothek-galerie.at
www.alte-schmiede.at

Öffnungszeiten

Di–Mi 12–18 Uhr, Do 10–20 Uhr
Fr 10–18 Uhr

Herausgeber

Kunstverein Wien

Für den Inhalt verantwortlich

Berthold Ecker

Druck

Walla

Visuelle Gestaltung

fuhrer

Abb. (Vorder- und Rückseite)

Mai II, 2004,
Acryl auf Molino,
180 x 140 cm

Foto

Claudia Antonius

Infoblatt Nr.

156/2005

